

Über *Merops saladorii* A. B. M.

Von Dr. J. v. Madarász.

(Hierzu Tafel I).

Das ungarische National Museum besitzt zwei alte männliche Exemplare dieser Art, und zwar aus Deutsch Neu-Guinea. Dr. A. Reichenow bezeichnet in seinem trefflichen Werke: „Die Vögel der Bismarckinseln“ (Mitth. aus d. Zool. Samm. d. Mus. f. Naturk. I. H. 3. p. 77. 1899.) diese Art als den Bismarckinseln eigentümlich, und behauptet, dass nur ein einziges junges Exemplar des Meyer'schen Typus bekannt sei. Wie es scheint, hat Dr. Reichenow meinen Aufsatz „Samml. Fenichels Ornith. Ergebnisse aus dem Finisterre Gebirge in Neu Guinea (1892—93)“ (Aquila, p. 72—106, 1894) bzw. den diesbezüglichen Passus desselben (p. 97) nicht zu Gesicht bekommen. Ich habe damals unsere Exemplare auf Grund Studiums und der Meinung von R. B. Sharpe und Count T. Salvadori zu *Merops salvadorii* gezogen. Sharpe hat unsere Exemplare mit folgender Bemerkung versehen: „They cannot be referred to *M. philippinus*, and they belong, in all probability to the bird from New Britain, which Dr. Meyer named *Merops salvadorii*. Unfortunately the specimen described by Dr. Meyer was immature, and we do not find all his differences borne out by the adult bird from the Finisterre Mountains. The golden olive tint at the upper surface and the more golden green shade which overspreads the lower surface, the lighter blue of the upper tail-coverts, and the slightly greener tail, all characters selected by Dr. Meyer for his *M. salvadorii*, are present in the Finisterre specimens. In addition to these well-marked differences from *M. philippinus* there is also the narrower moustachial streak, which is white or pale blue in *M. salvadorii*, not brilliant blue; and the frontal and superciliary streak, which is blue in *M. philippinus*, is yellowish with scarcely any tint of blue in *M. salvadorii*.“

Unsere betreffenden Exemplare aus Deutsch Neu-Guinea können nichts anderes als zwei alte, entwickelte Exemplare von *M. salvadorii* sein. Diese Vögel unterscheiden sich schon auf den ersten Blick durch ihre lebhaft goldolive Färbung von *M. philippinus*. Ausser diesem Hauptmerkmale unterscheiden sich dieselben auch dadurch, dass der schmale Stirnrand gelblichweiss statt blau ist, ferner dass der seitlich der kastanienbraunen Kehlfärbung befindliche lichte Teil bei dem einen Exemplar rein gelblichweiss ist, bei dem andern aber ins Blassblaue übergeht, nicht aber lebhaft lichtblau ist, wie bei *M. philippinus*. Die zwei mittleren Schwanzfedern sind bei beiden Exemplaren sehr lang, die übrigen Schwanzfedern bei einem 74, beim andern um 85 mm. überragend.

Länge circa 31—32, Flügel 12,8—13,3, Schwanz 10—10,5 (Mittelschwanzfeder 17,5—18), Culm. 4,1—4,3, Tarsus 1,1 cm.

Fenichel hat diese Vögel in Deutsch-Neu-Guinea in der Umgebung des Dorfes Bongu, am 26. u. 27. August 1892 erlegt.